Karst., huic generi adscribendae, affinis. Hujus generis insuper sunt: *Fusicolla foliicola* Karst., *Fus. effusa* Karst. et *Fus. Phragmatis* Karst.

Hormiactis Nectriae Karst. n. sp. — Caespituli caespites *Nectriae coccineae* obtegentes, flocculosi, albi. Hyphae repentes, vage ramosae, remote articulatae, hyalinae (sub lente), 8—10 mmm. crassae. Catenulae terminales, simplices. Conidia superiora ellipsoidea vel sphaeroidea-ellipsoidea vel oblongata, inferiora oblongato-vel elongato-fusoidea, primitus utroque apice apiculata, continua, demum 1-septata, recta, hyalina, 23—36 = 9—15 mmm. — Supra *Nectriam coccineam* in agro Mustialensi, m. Oct.

Sporotrichum vile Karst. n. sp. — Caespituli late effusi, tenuissimi, albidi. Hyphae tenerrimae, cito evanescentes, circiter 2 mmm. crassae. Conidia oblongata, obtusiuscula, recta, eguttulata, hyalina, 4—7 = 1—2 mmm. — Supra Caespites Cladosporii in caulibus Brassicae Napi obvenientes ad Mustiala, sero autumno.

Mustiala, m. Novembri 1891.

Eine Bemerkung gegen Herrn M. Raciborski.

Von P. Magnus.

Habent sua fata nicht blos libelli, sondern auch oft die Artbezeichnungen der älteren Autoren. Der alte *Uredo excavata* DC. wurde von Berkeley und ebenso von Cooke für den auf Euphorbia exigua auftretenden *Uromyces* gehalten, den Fuckel als *Uromyces tuberculatus* beschrieben hatte. Ich habe noch jüngst in dieser Zeitschrift 1891, S. 196—197 nochmals darauf hingewiesen, dass das absolut nicht zutrifft, und hoffe das endgiltig bewiesen zu haben. In Hedwigia 1877, S. 68—72 hatte ich mit guten Gründen nachgewiesen, dass die von Koernicke als *Uromyces laevis* unterschiedene Art der alte *Uredo excavata* DC. ist. Aber neuerdings überrascht uns Herr Raciborski in dieser Zeitschrift 1891, S. 244—245 durch die Vermuthung, dass *Uredo excavata* DC. der Uredo der *Melampsora Euphorbiae dulcis* Otth sei und will diese Behauptung durch die Beschreibung in De Lamarck und De Candolle: Synopsis plantarum in Flora Gallica descriptarum (Paris 1806) S. 47 beweisen.

Ich habe zunächst zu bemerken, dass ich mich für meine Behauptung 1877 auf die Beschreibungen in der von Duby besorgten zweiten Auflage dieses Werkes, dem

Botanicon gallicum, stützte und will daher zunächst auseinandersetzen, dass man auch heute danach dazu geführt wird, den *Uromyces laevis* Koern. als die alte *Uredo excavata* DC. anzusprechen. Ich hatte leider damals gesagt, dass in Duby Botanicon gallicum drei verschiedene *Uredo*-Arten auf Wolfsmilcharten unterschieden werden, hatte aber vergessen hinzuzufügen von den Uredo-Arten**** Sporidiis fusco-brunneis . . . . In der That wird in Duby Botanicon gallicum noch eine vierte *Uredo* auf Wolfsmilcharten, die *Uredo Euphorbiae* Rebent., unterschieden, die aber zu Uredo-Arten*** Sporidiis flavis dissimilibus gehört; sie entspricht den Uredo-Sporen der *Melampsoren;* zu ihr wird unter Anderem *Uredo Helioscopiae* DC. als Synonym gestellt. Von den *Uredo*-Arten sporidiis fusco-brunneis, die unseren heutigen *Uromyces*-Arten entsprechen, ist *Uredo proeminens* der heutige *Uromyces proeminens* (DC.) Pers., *Uredo scutellata* Pers., der heutige *Uromyces scutellatus* (Schrank) Lév., und zu *Uredo excavata* DC. muss, wie ich nachgewiesen, schon wegen der acervuli fusci parvuli, numerosi . . . subimmersi . . . der auf Euphorbia verrucosa und Euph. Gerardiana auftretende *Uromyces* gestellt werden. Da namentlich die Blätter der im Süden verbreiteten Euph. verrucosa breit bleiben, so sagt Duby acervuli frequenter totam paginam occupant, sed non deformant. Duby's. *Uredo excavata* DC. kann daher nicht die Uredo von *Melampsora Euphorbiae dulcis* Otth sein, um so weniger, da er unter *Uredo Euphorbiae* sehr anschaulich auch die Paraphysen der Uredolager beschreibt. Diese fehlen zwar den von P. Dietel nachgewiesenen Aecidien (*Caeoma*lagern) der *Melampsora Euphorbiae dulcis* Otth (Oesterr. bot. Zeitschr. 1889 No. 7); aber diese treten erst recht immer vereinzelt und auch auf der Oberseite auf.

Aber Raciborski greift, wie schon erwähnt, auf die erste 1806 von De Lamarck und De Candolle herausgegebene Auflage zurück. Wie verhält es sich dort? Nun es passt ebenfalls kein Wort der Beschreibung, mit der Duby's Beschreibung ziemlich übereinstimmt, auf die Uredo der *Melampsora Euphorbiae dulcis* Otth. *Uredo* wird pg. 47 l. c. eingetheilt in § I. Pulvere rigro-fusco s rufo, wozu *Uredo scutellata* und *Ur. excavata* gehören, im Gegensatze zu § II Pulvere luteo, wozu *Uredo Helioscopiae*, *Uredo proeminens* (die auch Uredo und Uromyces ausser Aecidien hat) und *Ur. punctata* gestellt werden. Von *Uredo excavata* wird gesagt, wie auch Raciborski l. c. abdruckt: Cespitulis fuscis hypophyllis parvulis, numerosis orbiculatis subimmersis nempe epidermide subinflato cinctis, capsulis sub-

ovoideis. Alles das passt absolut nicht auf die Uredo der *Melampsora Euphorbiae dulcis* Otth. (auch nicht der *Mel. Helioscopiae* (Pers.) Cast., überhaupt nicht der Melampsoren), da diese rein gelb sind, meist vereinzelt auftreten, namentlich so auf den breiten Blättern der Euphorbia dulcis, keineswegs subimmersi sind, sondern im Gegentheile kissenförmig hervorragen. Und Alles dieses passt ausgezeichnet zu den Uromyces auf Euphorbia verrurosa, dessen Häufchen braun, kreisförmig, klein eingesenkt und deutlich von den aufgewulsteten Rändern der Epidermis umgeben sind. Aber die Autoren geben l. c. an „in euphorbia dulci" und dies scheint Raciborski hauptsächlich zu seiner so auffallenden Behauptung verleitet zu haben. Nun ist nichts leichter, als dass eine Wirthspflanze eines Parasiten falsch bestimmt wird, und die breiten Blätter der von Uromyces befallenen Euphorbia verrucosa kann man leicht mit Euphorbia dulcis verwechseln, wenn man die gesunde Pflanze nicht daneben hat. Für mich liegt eigentlich in der Angabe „in euphorbia dulci" eine Bestätigung, dass die den Uromyces tragenden Blätter breit sind. Uebrigens giebt De Toni in Saccardo Sylloge Fungorum Vol. VII pg. 553 auch Euphorbia dulcis als Nährpflanze seines *Uromyces scutellatus* an, zu den nach Winter's Vorgang auch *Urom. laevis* Koern. gerechnet ist; doch ist diese Angabe wahrscheinlich nur aus De Candolle Syn. p. 47 (die bei dem Synonym *Uredo excavata* citirt ist) entlehnt. Ich selbst kenne nicht Uromyces auf dieser Wirthspflanze, was aber nichts beweist. Dennoch bin ich geneigt zu glauben, dass der De Candolle'schen Angabe, wie gesagt, eine durch die Breite der inficirten Blätter veranlasste falsche Bestimmung der Nährpflanze zu Grunde liegt.

Die l. c. von Raciborski erwähnten Verschiedenheiten in der Ausbildung der Wärzchen auf dem Epispor der Sporen von *Uromyces excavatus* (DC.) Magn. von verschiedenen Nährpflanzen und Standorten habe ich auch bemerkt und erwähne dieselben mit Abbildungen in einer anderen Beziehungen gewidmeten Arbeit, die in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft erscheint. Ebenso sind auch die Leisten des Epispors der Sporen von *Uromyces scutellatus* (Schrank.) Lév. von verschiedenen Standorten verschieden ausgebildet. Die Frage, wie weit darauf Arten oder Formen unterschieden werden können, ist ebenso schwierig zu beantworten, wie die Frage, welchen Werth z. B. die bei Aussaat constanten Racen oder Formen von Erophila verna haben. Ich denke, auf diese Fragen in einer ausführlicheren Bearbeitung der auf Euphorbia auftretenden *Uromyces*-Formen zurückzukommen.

Einen ferneren Beweis, dass *Uredo excavata* DC. identisch ist mit meinem *Uromyces excavatus* (= *Ur. laevis* Körn.), finde ich noch in einem von Cooke in Grevillea Vol. VII No. 44 (Juni 1879) pg. 133—139 veröffentlichten Artikel: British Species of *Uromyces*. Ohne meine in der Hedwigia 1877 und an anderen Orten erschienenen Ausführungen zu erwähnen, ohne seine frühere sehr abweichende Meinung, die er in Grevillea II pg. 161 (Mai 1874) veröffentlicht hat, zu berühren, setzt er dort l. c. naiver Weise als etwas ganz Neues von ihm Ermitteltes auseinander „There is usually some confusion and uncertainty amongst authors concerning these two species of *Uromyces* on Euphorbia. Having original specimens in our Herbarium from Persoon and De Candolle, we are enabled to determine for certainty the species, which each of these Authors had in view. Persoons species (*U. scutellata*) has pale teleutospores, which are very coarsely warted, whilst in De Candolles species (*U. excavata*) *the teleutospores* are dark coloured, with a smooth epispore, or with scarcely distinguishable striae. On the small Euphorbia exigua, if we mistake not, an Uromyces occurs which cannot be referred to either of these species and which is perhaps the *Uromyces tuberculatus* of Fuckel."

Nun, 1874 in Grevillae II pg. 161 zeigt Herr Cooke nicht die geringste uncertainty, dass der *Uromyces* auf Euphorbia exigua die *Uredo excavata* DC. ist, die er nach dem Erscheinen meiner Ausführungen richtig, wie ich es that, zu *Uromyces tuberculatus* Fckl. zieht. Dass er meinen Aufsatz gekannt hat, möchte daraus hervorgehen, dass er ihn in Grevillea Vol. V (1876—77) pg. 164 unter Cryptogamic Litterature anführt, wie er überhaupt die Hedwigia gut kennt, in der er wiederholt Mittheilungen veröffentlicht hat. Dass eine uncertainty unter den Autoren zwischen 1874 und 1879 in Betreff dieser Arten sich gezeigt hätte, ist mir gleichfalls völlig unbekannt. *Uredo excavata* DC. wurde einfach von den meisten Autoren nicht berücksichtigt, bis ich sie als den namentlich auf Euphorbia Gerardiana und Euph. verrucosa (aber auch auf vielen anderen Euphorbia-Arten) auftretenden *Uromyces* nachwies.

Nun, wenn es auch Cooke nicht für nöthig hielt, die Quelle seiner Erkenntniss anzugeben, so ist doch aus dieser Mittheilung hervorzuheben, dass er Originalexemplare von Persoon und De Candolle verglichen hat, womit speciell der Wunsch des Herrn Raciborski erfüllt ist. Daraus geht hervor, dass De Candolles *Uredo excavata* in der That ein Uromyces mit „teleutospores dark-coloured with a smoth epispore" ist, was wohl auch

Herrn Raciborski von der Richtigkeit meiner Identificirung überzeugen wird. Ich protestire übrigens lebhaft dagegen, dass, wie Herr Raciborski zu meinen scheint, der Vergleich von Originalexemplaren nothwendig sei, um die von den älteren Autoren benannten Arten festzustellen. Dann wären ja die Beschreibungen ganz überflüssig! Nein. Wir sind im Gegentheile verpflichtet, die Beschreibungen derselben mit dem für ihre Zeit geltenden Maassstabe genau zu studiren und zu vergleichen. Nur so kann unsere Erkenntniss continuirlich auf den Beobachtungen der älteren Autoren sich aufbauen und weiter geführt werden.

Berlin, d. 11. November 1891.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 30_1891

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: Eine Bemerkung gegen Herrn M. Raciborski. 303-307